

Beauftragt zu handeln

Macht was draus!

Matthäus 25,14–30



Kerngedanke

Wer etwas bekommen hat, trägt dafür auch die Verantwortung. Angst motiviert nicht (höchstens kurzfristig).



Lernziele

Jeder hat von Gott Gaben (Fähigkeiten) bekommen. Man muss keine Angst haben, sie zu nutzen und einzusetzen.



Hintergrundinformationen

Zunächst erzählt Jesus das Gleichnis seinen Zuhörern, weil er zeigen will, dass er diese Erde verlassen und ein himmlisches Reich aufbauen würde.

Für uns ist sicher: Er wird wiederkommen und uns zu sich holen. Aber in der Zwischenzeit müssen und dürfen wir auf der Welt leben.

Jesus erzählt von drei Menschen: Der eine bekommt fünf Zentner Silber, der zweite zwei und der letzte einen. Im griechischen heißt das „Talanton“. Da klingt das bekannte Wort Talent an. Jeder kann etwas aus dem machen, was er erhalten hat, aus seinen Talenten.

Der, der sein Talent vergräbt, der vergräbt ein Geschenk Gottes. Wer die anderen groß macht, weil er immer denkt, dass er nichts hat, und sich selbst dadurch klein macht, der macht nicht Gott, sondern nur Resignation und Angst groß. Wir dürfen ohne Angst das nutzen, was Gott uns geschenkt hat.

Die Kinder können an diesem Gleichnis eine wichtige Lektion lernen: Sie alle haben Gaben und Fähigkeiten. Kein Mensch ist ohne Begabungen. Sie zu nutzen ist eine Chance für sich selbst und andere.

Dazu gehört auch, dass sie herausfinden, wer sie wirklich sind, was sie können und was sie für andere einsetzen können.

Man muss nicht werden wie andere – man darf „ich“ sein.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Was die Natur macht! Die Kinder gehen kurz vor das Gebäude und sehen bewusst, wie alles wieder neu wird – grünt, wächst, blüht – Gott ist ein großer Schöpfer! Evtl. kleine Zweige abmachen und in eine Vase stellen.</p>	Bewusstmachen der Schöpfergröße Gottes	Kurzer Gang nach draußen vor die Tür
	<p>Wiederholungsquiz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholungs-Fragen zu den vergangenen Lektionen stellen. - Wer kann schon eine „Perle der Bibel“ auswendig? - Wer hat schon in seiner „Schatzkiste“ die Bastelseiten gemacht? - Wer erinnert sich an etwas Tolles aus dem Kindergottesdienst/Kindersabbatschule in der letzten Zeit? - usw. 	Einbeziehung der „Schatzkiste“ Motivation zum Lernen und gleichzeitig „sanftes“ Ankommen	Heft „Schatzkiste“ Fragen zu den Lektionen
Einstieg ins Thema	<p>Musik machen Die Kinder werden in der Woche angerufen und gebeten (oder schon am Sabbat vorher), Musikinstrumente mitzubringen, die sie lernen (Klavier ist evtl. in den Gemeinderäumen vorhanden). Was können sie schon? Ein leichtes Stück gemeinsam einüben (wer kein Instrument hat, singt). Evtl. in der Gemeinde vorspielen.</p> <p>Überleitung: Heute geht es um die vielen Begabungen, die Gott schenkt.</p>	Gerade in diesem Alter beginnen die meisten Kinder, ein Instrument zu lernen. Hier: Einsatz im Gottesdienst als Ermutigung für eine Begabung, Motivation, sie auszubauen, Angstabbau. Auch Gesang ist eine große Gabe.	Verschiedene Instrumente leichte Noten
	<p>Begabungsmarathon Schreibe bitte auf: Was denkst du? Welche Begabungen hat ... (echte – keine ausgedachten) Wer findet die meisten? Besprechen der Ergebnisse und staunen darüber, was man alles für Begabungen gefunden hat.</p>	Die Kinder sehen, dass es viele Begabungen gibt, die wir bei anderen sehen, die aber auch andere bei uns sehen.	Zettel Stifte

Kontextwissen	Reich Gottes Der eine Aspekt des Gleichnisses, das Weggehen von Jesus und seine himmlische Herrschaft, war immer wieder ein Thema bei den Zuhörern von Jesus. Sie wollten ihn als irdischen Herrscher, verstanden aber nicht, dass sein Reich ein himmlisches Reich sein würde. Noch beim Einzug in Jerusalem, war dies wieder ein Thema.	Das Kontextwissen hilft den Kindern, das Lernziel besser zu begreifen.	
	Ein Zentner Silber Schon damals war das sehr viel Geld. Jesus macht damit deutlich, dass er viel schenkt, den Menschen viele Begabungen zur Verfügung stellt. Selbst der, der angeblich nicht viel hat, hat doch viel. Siehe auch Hintergrundinformationen.	Das Kontextwissen hilft den Kindern, das Lernziel besser zu begreifen.	
Storytime	Der Mann mit dem einen Zentner erzählt Er bekommt nicht viel. Wenn er nachdenkt, ist es doch eine Menge, aber er hat Angst, alle anderen haben so viel. Also vergräbt er sein Geld. Der Verwalter kommt zurück. Er hat nichts!	„Neue“ Geschichte durch Perspektivenwechsel	Geld mitbringen zur Demonstration
	Verwalter erzählt Wem gibt er viel? Warum? Warum bekommen die noch mehr? Warum ist er ärgerlich über den, der nur einen Zentner hat?	„Neue“ Geschichte durch Perspektivwechsel	Geld mitbringen zur Demonstration
	Lesen des Bibeltextes Zuerst die Geschichte aus der „Schatzkiste“ erzählen (S. 42–44). Dann in der Bibel lesen (Matthäus 25,14–30).	Ein Vergleich, der zu erkennen hilft, dass das eine die Bibel, das andere eine Erzählung zum besseren Verständnis darüber ist, die hilft, das Lernziel zu begreifen. (eher für ältere Kinder geeignet)	Heft „Schatzkiste“ Bibeln
Übertragung ins Leben	Schatzkiste unter „Voll im Leben!“ (S. 45) Wie können wir Simon helfen? Kennt ihr ein ähnliches Problem? Was könnt ihr selber tun, um mutiger zu werden?	Alltag der Kinder. Sie alle werden das Problem von Simon kennen. Aus Anschauung oder aus eigener Erfahrung	Heft „Schatzkiste“
	Was kann wer? Wir überlegen, was Leute gut können, die wir kennen! Warum wissen wir von einigen Leuten nichts? Warum setzen sie ihre Gaben nicht ein? Warum haben sie Angst? Was kann ihnen helfen? Wie geht es euch damit?	Gespräch über das Lernziel an praktischen Überlegungen aus dem Alltag.	

	<p>Interview in der Gemeinde Nach dem Gottesdienst interviewen die Kinder einige erwachsene Gottesdienstbesucher (oder Leute interviewen, die extra zum Interview zum Kindergottesdienst/Kindersabbatschule eingeladen werden) und schreiben die Antworten auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was könnt ihr gut? - Was macht ihr mit eurer Begabung? - Wie setzt ihr sie ein? <p>(Fragen mit den Kindern erarbeiten und auf Zettel schreiben) – Ergebnisse aushängen</p>	<p>Die Kinder sehen, dass das Lernziel auf alle anwendbar ist. Außerdem: Verbindung der Generationen. Angst nehmen vor der Begegnung mit evtl. bislang weniger bekannten Personen.</p>	<p>Zettel Stifte Interviewpartner suchen</p>
Kreative Vertiefung	<p>Planung eines „Begabungsdankgottesdienstes“ Mit den Kindern wird ein Kinderdankgottesdienst geplant, in dem jeder vorstellen darf, was er gut kann. Es wird vorher das Programm aufgeschrieben, zu Hause geübt und dann alles vorgemacht. Gott gibt diese Begabungen, Dank dafür! Wichtig: Den Gottesdienst nicht nur planen, auch durchführen!</p>	<p>Die Kinder sehen, dass sie ihre Begabungen auch vorführen, einsetzen und ausüben dürfen. Achtung: Nicht nur Begabungen einsetzen wie Malen oder Musik, auch Reden, Singen, Moderation, Lesen usw.</p>	<p>Planungspapier</p>
	<p>Spielen der Geschichte Idee: 1. Die drei Männer sitzen am Abend nach der Geldverteilung zusammen und erzählen, was sie bekommen haben, was sie damit machen wollen, was sie fühlen. 2. Die drei Männer sitzen wieder zusammen, nachdem der Verwalter da war. Was ist passiert? Warum? Was fühlen sie nun?</p>	<p>Das Spielen vertieft den Kerngedanken noch einmal.</p>	<p>Evtl. Geld Verkleidung</p>
	<p>Basteln eines Geldsackes An einem runden Lederstück werden seitlich Löcher gestanzt. Band durchziehen, evtl. Schokogeld reingeben, zuziehen. Idee: Vielleicht haben die Männer damals mit so einem Ledersäckchen Geschäfte mit ihrem Geld gemacht.</p>	<p>Wieder werden die Gedanken durch das Basteln auf die Geschichte gelenkt.</p>	<p>Lochzange Leder (kann auch Stoff sein, der nicht franzt (Filz) oder Kunstleder Band (Lederband oder gedrehte Schnur usw.) evtl. Schokogeld</p>

Gemeinsamer Abschluss	Besinnung Bei leiser Musik oder Stille sollen die Kinder zwei Minuten (ist sehr lang für Kinder, trotzdem durchhalten) absolut leise überlegen, was sie für Begabungen von Gott bekommen haben. Bei jeder Begabung, die ihnen einfällt, <u>ohne sie zu nennen</u> , einen Stein auf einen Teller/Tablett legen. Anschließend für alle Steine (Begabungen) Gott danken und darum bitten, dass wir diese Gaben ohne Angst nutzen und einsetzen.	Die Kinder werden auf sich selbst gelenkt und erkennen die Bedeutung des Lernziels für sich.	Steine o. Ä. (z. B. Perlen oder Glasnuggets)
------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------

Rätsellösung, S. 46

Lösungssatz:

Gott schenkt jedem Menschen Gaben.